

nicht öffentlich verhandelt werden können. Es wurde beschlossen, den Vorschlag später geheim zu erörtern. Weiterhin soll eine Agentur zur Vorbereitung asiatischer Nachrichten gegründet werden, da die amtlichen Agenturen in Japan und Agenturen in Europa absichtlich verwirrende Nachrichten über die asiatischen Verhältnisse verbreiten; ferner soll ein Ausschuss eingesetzt werden, der für die Gründung asiatischer Unternehmungen und einer asiatischen Union erst in Shanghai die Mittel beschaffen soll.

Kaufmännische Kreise und die Arbeiterverbände in Shanghai und in anderen chinesischen Städten, wie Neuter (englisch) meldet, gegen den asiatischen Kongress Einspruch erhoben und Japan beschuldigt, daß es den Kongress für seine eigenen Ziele ins Bild setze.

Mahregelung eines indischen Fürsten

Bombay, 5. Aug. Der englische Vizekönig hat dem Rizam (Fürsten) von Heiderabad, dem wichtigsten unter den indischen Fürsten, Zwangsmahregeln angedroht, wenn er der angeblichen Mißwirtschaft seiner Regierung kein Ende mache. Es wurde verlangt, daß der Rizam englische Beamte anstelle. Das Vorhaben der Engländer hat große Erregung im ganzen Land hervorgerufen.

Offiziersentlassungen in Mexiko

Mexiko - Siedl, 5. August. Viele Offiziere sind wegen Unzuverlässigkeit und „zu harter Beschäftigung mit außerdienstlichen Angelegenheiten“ aus dem Heeresdienst entlassen worden. Unter den entlassenen Offizieren sind drei Obersten und 23 Oberleutnants.

Württemberg

Stuttgart, 5. Aug. Die württembergischen Steuer-Verzugszuschläge. Auf die kleine Anfrage des Abg. August Müller (W.) betr. Ermäßigung des Verzugszuschlags für verspätete Zahlung von Steuern, hat das Finanzministerium geantwortet: Das Finanzministerium hat bereits am 19. Juli ds. Js. beim Reichsfinanzministerium die Herabsetzung des Verzugszuschlags für Rückstände von Reichsteuern beantragt. Hierauf hat das Reichsfinanzministerium am 12. Juli ds. Js. geantwortet, der „Zeitpunkt“ zu einer weiteren Herabsetzung der Verzugszuschläge sei „noch nicht gekommen“. Das Reichsfinanzministerium möchte abwarten, wie sich die Steuereingänge in den nächsten Monaten gestalten werden. Angesichts dieser Stellung des Reichsfinanzministeriums vermag das württ. Finanzministerium zurzeit auch für Rückstände von Staats- und Gemeindesteuern die Verzugszuschläge nicht herabzusetzen; denn sonst würden die Steuerpflichtigen die Zahlung ihrer Staats- und Gemeindesteuern in noch weiterem Umfang, als dies vermuthlich schon bisher der Fall ist, zugunsten der Zahlung ihrer Reichsteuerschuldigkeiten zurückstellen. Die Frage wird aber im Auge behalten, und zu gegebener Zeit beim Reichsfinanzministerium erneut angeregt werden. Dabei ist zu beachten, daß der Verzugszuschlag von drei Vierteln des Rückstands (!) nur bei verspäteter Entschuldigungsleistung (E) nur bei verspäteter Entschuldigungsleistung beträgt der Höchstzinsfuß vom 1. Juli ds. Js. ab nur noch 6 v. H.

Statistisches aus der Landeshauptstadt. Vom Oktober 1925 bis April 1926 sind aus Stuttgart 803 Personen ausgewandert, davon 466 nach überseeischen Ländern, 337 nach anderen europäischen Ländern. Das Ziel der Auswanderung war bei den meisten Ueberseewanderern Amerika. — Stuttgart besitzt 184 Turn- und Sportvereine mit zusammen 66 640 Mitgliedern. — Im Jahre 1925 waren die Stuttgarter Tischspielhändler um 2,6 Millionen Personen besucht gegen 2,5 im Jahre 1924. Im ersten Vierteljahr 1926 hat sich die Besucherzahl um 5,8 Prozent gegenüber dem letzten Vierteljahr des Jahres 1925 erhöht. Der Besuch der Tischspielhäuser kostete 1924 2,4 Millionen, 1925 2,9 Millionen und im ersten Vierteljahr 1926 0,9 Millionen Mark.

Nationalpolitische Lehrgänge. Wie wir hören, werden bei dem Nationalpolitischen Lehrgang, der auf Anregung der Deutschnationalen Volkspartei Stuttgart von der Gesellschaft „Deutscher Staat“ und dem „Völkischen Kolleg“ im Oktober ds. Js. hier abgehalten wird, u. a. sprechen: Professor Wundt-Jena über „Die Ethik als sittliche Grundlage des Staats- und Volkslebens“, Professor v. Freytag-Lortzungen über „Verfassungsreform und Parlamentarismus“.

Sinrichtung. Am Freitag früh 5.30 Uhr wurde der Dienst-

fnecht Albert Beil im Hof des Amtsgerichtsgefängnisses hingerichtet. Beil hatte am 21. September v. J. einen Reisegefährten heimtückisch und mit besonderer Rohheit ermordet und war deshalb vom Schwurgericht Stuttgart zum Tod verurteilt. Der Staatspräsident hat in diesem Fall von seinem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch machen können.

Stuttgart, 5. Aug. Unfall eines Stuttgarter Leinwandwebers. Der Tourist Karl Graf aus Stuttgart erlitt beim Passieren eines Gleisüberganges auf der Seefaplane einen Unterschenkelbruch. Nach zweitägigem Aufenthalt in der Unterkunfthütte konnte er ins Lal und dann nach Stuttgart verbracht werden. — Die große Autostraße. Vor kurzem wurde gemeldet, daß eine Autostraße Hamburg—Stuttgart—Mailand geplant sei. Die Linienführung scheint jetzt sehr unsicher zu sein. Frankfurt, das von der Straße berührt würde, wünscht eine Fortleitung über Mannheim, Karlsruhe, Freiburg, Basel, in Bayern erstreckt man eine Linie von München über Nürnberg, Leipzig, Berlin nach Hamburg. Den größten landwirtschaftlichen Reiz hätte zweifellos der Weg von Heidelberg durchs Neckartal über Stuttgart und die schwäbische Alb.

Stuttgart, 5. Aug. Aufhebung der Preisprüfungsstellen. Die Verfügung des Arbeits- und Ernährungsministeriums über Preisprüfungsstellen vom 29. November 1925 ist mit sofortiger Wirkung außer Kraft gesetzt worden.

Aus dem Lande

Blattenhardt. Stuttgart, 5. Aug. Schulknechtwahl. Die hiesige Schulknechtwahl, deren bisheriger Inhaber bekanntlich durchgefallen ist, wurde nunmehr für erledigt erklärt und soll neu besetzt werden. Den Aufenthalt des früheren Schulknechts kennt man immer noch nicht.

Kohl a. F. 5. Aug. Ein Opfer des Automobilsverkehrs. Während Kinder in der Schulstraße spielten, kam von der Kirche her ein Auto. Der 9jährige Sohn des Steinbruders Gottlob Dieterle machte einen Sprung gegen die Straße. Der Koffel des Autos warf den Knaben zur Seite. Innere Verletzungen machten die Ueberführung in das Olgahospital nach Stuttgart nötig. Die Verletzungen waren so schwer, daß der Knabe bereits gestorben ist.

Bernhausen a. F. 5. Aug. Zusammenstoß. Ein hies. Motorradfahrer stieß mit einem von Eisingen kommenden Radfahrer zusammen. Beide stürzten. Während der letztere mit dem Schrecken davon kam, trug der Motorradfahrer ernsthafte Verletzungen davon.

Friedheim. Leonberg, 5. Aug. Prügelei. Am letzten Sonntag waren drei Männer von hier bei der Untereamtenversammlung in Remlingen. Auf dem Heimweg begegneten ihnen zwischen Rohmsheim und Pörsche einige jüngere Burschen von Fracht. Die beiden Parteien gerieten in Wortwechsel und verprügelten sich, wobei das Messer auch eine Rolle spielte. Der Frachthüter Breimeier von hier stach den Wilhelm Essig von Fracht oberhalb der Herzogend in die Brust. Der Stuch ist jedoch nicht lebensgefährlich.

Gmünd, 5. Aug. Eine unglückliche Tat. Die Frau eines Obergerechten versuchte gestern Abend, sich und zwei ihrer drei Kinder, Mädchen mit 4 und 3 Jahren, durch Gas zu vergiften. Das Vorhaben wurde von dem heimkehrenden Mann entdeckt. Die sofort herbeigerufene Sanitätskolonne

Um, 5. Aug. Fischerglück. Ein Brachterexemplar von einem Fisch, ein Karpfen im erheblichen Gewicht von fünfzehn Pfund, ist in der Donau gefangen worden. konnte die Frau und das jüngere Kind durch Anwendung des Sauerstoffapparats zum Leben zurückrufen, während das ältere Mädchen nicht mehr zu retten war. Die Ursache der unglücklichen Tat soll in Familienerwärtissen liegen.

Kirchentellinsfurt, 5. Aug. Leichenlandung. Die Leiche des beim Badefootfahren ertrunkenen 26jährigen Studienassessors Richard Bletschinger aus Stuttgart ist gelandet worden. Bletschinger wollte nach soeben bestandener Prüfung mit seinem Freund im Badefoot nach Stuttgart fahren.

Murrhardt, 5. Aug. Heimspiel. Das im vergangenen Jahr achmal aufgeführte Heimspiel „Am Römerwall“, das Bilder aus den Kämpfen der Germanen und Römer aus den Jahren 150 bis 200 n. Chr. in der Nähe des Römerkastells bei Murrhardt bringt, gelangte auch heuer wieder mit größerem Erfolg zur Aufführung. Die nächste Wiederholung findet am 15. August statt.

Ludwigsburg, 5. Aug. Ehrung Mackensens. Dem Generalfeldmarschall von Mackensens zu Ehren, der anlässlich der Vermählung seiner Tochter Wilhelmine mit dem Freiherrn von Neurath, Sohn des deutschen Botschafters in Rom, in Ludwigsburg weilte, wird am Sonntag nachmittag eine große öffentliche Feier veranstaltet werden.

Albach. O. Ehlingen, 5. Aug. Tod durch Starkstrom. Ein Arbeiter beim Bau der in den hiesigen Neckarwerken beschäftigte Hilfsarbeiter Finkbeiner mit der Starkstromleitung in Berührung. Er war sofort tot.

Mergentheim, 5. Aug. Manöver. Die Herbstübungen der Reichswehr, die heuer im württembergisch-bayerischen Grenzgebiet abgehalten werden, gehen dieses Mal über den seit 1918 üblichen Rahmen eines Divisionsmanövers hinaus. Die Übungen der 5. Division (Stuttgart) finden in der Gegend Adelsheim-Tauberbischofsheim-Mergentheim-Künzelsau statt. Die 7. Division wird ihre Übungen voraussichtlich zwischen Würzburg und Mergentheim abhalten. Die Übungen werden sich also zu einem guten Teil auf dem Gelände abspielen, auf dem im Jahr 1909 die Kaisermanöver zur Durchführung kamen. Damals waren an den Übungen aber fünf Armeekorps beteiligt; heute werden es nur zwei Divisionen sein. Die Divisionsmanöver sind vom 13. bis 15. September. Am 16. September ist wahrscheinlich Ruhetag. Vom 17. bis 21. September sind dann die Gruppenmanöver der 5. und 7. Division.

Kleinengstingen. O. Neutlingen, 5. Aug. Gefährlicher Hebermut. Als hier am Sonntag ein Schäfer mit seiner Herde durczzog, mißhandelte ein auswärtiger angetrunkenen Bursche die harmlosen Tiere. Als die Warnung des Schäfers nichts nützte, nahm er seinen Stab und versetzte dem Hühnerling einen Hieb ins Gesicht. Nachher bündelte der Bursche mit dem Polizeidiener an. Dieser machte aber auch einen kurzen Prozeß und führte ihn gefesselt aufs Rathaus. Nachdem seine Personalien festgestellt waren, wurde er wieder entlassen.

Feldstetten. O. Münstingen, 5. Aug. Kinderbesuch. Im Lager Feldstetten sind eine große Anzahl Stuttgarter und Bayerischer Ferienkinder eingetroffen.

Freudenstadt, 5. Aug. Bestrafte Unterschlagung. Von dem Großen Schöffengericht wurde der Rechnungsvorsteher des Dorfes Ahldorf O. Horb, Kaufmann Paul Burz, wegen Unterschlagung von 20 000 M zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 8 Monaten abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft verurteilt. Burz war vollst. geständig. Er hat das Geld in seinem Geschäft, einer kleinen Seisenfabrik, verloren. Ferner hat er 6000 M seiner Braut zum Kauf eines Hauses gegeben. Die Unterschlagung ist zum größten Teil durch das Vermögen des Vaters gedeckt worden.

Balingen, 5. Aug. In Stücke gerissen. Nachts gegen 12 Uhr wurde der Sprengmeister Göß aus Weilheim im Steinbruch des Kesselfischen Baugeschäfts von einer größeren Sprengladung buchstäblich in Stücke gerissen. Ob Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt, steht noch nicht fest.

Rottweil, 5. Aug. Aufgefandene Leiche. Im Neckar wurde beim Versuch des Elektrizitätswerks eine weibliche Leichnam gelandet, der schon sehr stark in Zersetzung übergegangen war. Die Leiche wurde als ein 22 Jahre altes Dienstmädchen von Bülhingen (gebürtig von Dunningen) erkannt, das seit 9. November vorigen Jahres vermisst wurde.

Rottweil, 5. Aug. Schwere Radfahrerunfall. Abends stießen in der Bahnhofstraße zwei Radfahrer mit großer Heftigkeit zusammen. Der eine, der erst seit einigen Tagen verheiratete Maurer Stefan Dymach von Dietingen, erlitt hierbei einen schweren Schädelbruch und wurde in bewußtlosem Zustand in das städtische Krankenhaus verbracht. Der andere Fahrer blieb unverletzt.

Schwenningen, 5. Aug. Schwindelhafter Bezug von Erwerbslosenunterstützung. In letzter Zeit haben sich die Fälle gemehrt, in denen Personen, die regelmäßig beschäftigt sind, gleichzeitig Erwerbslosenunterstützung bezogen. Es ist vorgekommen, daß Arbeiter sogar in Fabriken beschäftigt waren, und es trotzdem verstanden, sich in der vorgeschriebenen Zeit zur Kontrolle zu melden.

Schwenningen, 5. Aug. Tödlicher Unfall. Der 6jährige Sohn eines Geschäftsmanns stürzte in ein Kellerloch und zog sich äußere und innere Verletzungen zu. Am nächsten Tag starb der Knabe.

Tuttlingen, 4. Aug. Die Donauverficherung in

Am den höchsten Preis

Roman von Wolfgang Markon.

43 Ueberreichtschuß durch Verlag Oskar Welfer, Weidau.

Der Alte lachte gellend auf. „Auf den Habenichts, der nichts hat als seine Kompaß und seine blaue Jacke, die wir ihm gekauft haben. Der wird nie mein Eidam!“

„Uebers Jahr kann ich selbst bestimmen, Vater, und du weißt, was ich tue.“

„Der Teufel wirst du!“ Er wollte noch weitersprechen, doch sein Interesse wurde durch den Dampfer abgelenkt, der eben anlegte.

Die Fischer verknoteten die Tauen, und fröhliche Begrüßungsworte wurden herüber und hinüber gewechselt. Die Mannhaftigkeit ging an Land. Zum großen Teil waren es Eingeborene, die herzlich von ihren Angehörigen empfangen wurden.

Im Schluß betrat der Kapitän mit seinem Steuermann den Landungssteig.

Der Kapitän, eben jener Arco, war ein hochgewachsener, hübscher Bursche. Die schwarzen Locken fielen ihm in das männliche, offene Seemannsgesicht, in dem zwei tiefdunkle, prächtige Augen aufstachen.

Hundert Hände streckten sich dem beliebten und geachteten Kapitän entgegen. Er dankte allen. Seine Augen suchten Mananna, die auf ihn zu wollte. Der Vater hinderte sie mit Gewalt daran.

Arco sah es. Mit finsternem Gesicht trat er auf den Alten zu.

„Warum wollt Ihr Eure Tochter zwingen, Kapitän? Gibt es auf Mananna noch Sklaverei?“

„Mir hat sie zu gehorchen, und ich will nicht, daß sie sich an dich wegwirft.“

Dem Kapitän schmolzen die Adern auf der Stirne, auch auf den Gesichtern seiner Leute, die hinter ihm standen, begann es zu wittern. Aber er bezwang sich.

„Der Alte grinste. „Wollt Ihr es tolle mich freuen? Wollt Ihr es? Hei, es sollte mich freuen!“

Der Kapitän Arco hatte Manannas Hände gefaßt, und die beiden Menschen lachen sich innig an. Es war ein stummes, kurzes Begrüßen, das beiden Seelen genügte.

„Kapitän,“ begann der Junge wieder, „ich habe etwas geborgen auf dem Meer. Das Köstliche habe ich ihm entzogen. Zwei Meeresleben. Mein „Delphin“ birgt zwei Schiffbrüchige. Sie sind krank und haben bis heute noch nicht wieder das Bewußtsein erlangt. Wir fanden sie auf dem Meer, fast verhungert. Kapitän, ich bitte Euch um Ausnahme der beiden Kranken.“

„Alles sah erstaunt den Alten an, der einen roten Kopf bekam. Wird er ablehnen oder zugeben? Eine Ablehnung wäre eine unerhörte Verletzung des ungeschriebenen Menschlichkeitsgesetzes unter diesen Seeleuten gewesen, das ihm leiner verziehen hätte.“

Der alte Kapitän wußte es, und er sagte fast mit einem Schein von Würde und Menschenfreundlichkeit: „Mein Haus steht den Schiffbrüchigen offen. Laß die Kranken zu mir schaffen.“

„Ich habe es nicht anders erwartet,“ sagte Arco bestimmt und ernst.

Er winkte den beiden Matrosen, die auf dem Deck des Dampfers standen, und zweien seiner Leute, die eilfertig wieder aufs Schiff sprangen, um die Kranken zu holen.

Erwartungsvoll standen die Fischer, die Frauen und Mädchen. Auf zwei Bahren brachte man die Bewußtlosen. Vorsichtig schritten die Träger über den Landungssteig.

Als die Träger mit der ersten Bahre auf dem Kai standen, sahen sie den Schiffbrüchigen an.

Und sie erstarrten.

Ein Stelet lag auf der Bahre. Der zweite der Schiffbrüchigen war genau so anzusehen. Ihnen bangte bei dem schauerlichen Anblick. Was mochten diese beiden Männer durchgemacht haben.

Nahrung mühsam einslößen. Gesprochen hat noch keiner von ihnen ein Wort.“

Ob er nicht wisse, wer und was sie seien.

Arco schüttelte den Kopf. Er habe nur bei dem einen auf der Brust eine verflochten Ledertasche gefunden, die er geschlossen gelassen habe. Beide hätten sonst keinerlei Legitimationen bei sich gehabt. Man werde in den nächsten Wochen ja Näheres hören.

Das war das Ergebnis des 14. August. Es gab den neugierigen Insulanern reichlich Stoff für Wochen. Arco hielt sich etwa vier Wochen auf der Insel Mananna auf, wickelte alles Geschäftliche mit dem Ausschuß ab und beschloß Ende August, noch einmal eine Fahrt zu machen. Seine Hoffnung, daß er vorher mit den Schiffbrüchigen ein paar Worte sprechen konnte, verwirklichte sich nicht. So fuhr er ab und versprach, in acht Wochen wiederzukehren.

Mananna pflegte inzwischen die Kranken, unermüdet und zäh, der Forderung des Arztes mit der Genauigkeit einer Uhr nachkommend. Und es wollte sich kein Fortschritt zeigen. Immer noch lagen die beiden völlig erschöpften Körper fast ohne Leben auf ihren Lagern. Sie schluckten das Essen, die Suppe, die Milch, die ihnen eingeflößt wurde. Das war aber auch das einzige Beinahe, das bewies, daß Leben in ihnen war. Sie lagen seit Wochen vollständig bewegungslos, und Mananna, die sich von früh bis abends um die Kranken bemühte, wollte schier verzweifeln, als sie keinen Fortschritt sah.

Heute war der Varrer dagewesen und hatte sich nach den Kranken erkundigt. Bei der Befichtigung sagte er: „Na, man sieht wenigstens, daß es vortwärts geht.“

Mananna freute die Worte unfähig, und sie wandte sich neu gestärkt ihrer Aufgabe zu.

Am 22. September endlich öffnete der eine der beiden, der Größere mit dem braunen Haar, die Augen.

Mananna erschraf, als sie seinen Blick fühlte. Wie schön waren des Fremden Augen.

Müde sahen sie noch und erstaunt, aber Mananna fühlte doch das erwachende Leben.

Auch der zweite der Kranken erhob sich mehr und mehr. Ganz allmählich begannen sie Fiehlisch anzusehen, die Gesichter rundeten sich und aus den Skeletten wurden Menschen.

(Fortsetzung folgt.)

Wöhrlingen. Seit 1. Juli 1926 ist, wie alljährlich um diese Zeit, das Donaubeck in Wöhrlingen unterhalb der Versickerungsstellen wieder gänzlich ausgetrocknet. Ausnahmeweise führte die Donau dieses Jahr länger Wasser. Wie immer, so mußten auch diesmal wieder zahlreiche Fische zugrunde gehen. Es war wieder ein sehr tiefes Loch inmitten des Donaubeckes eingefallen.

Ulm, 5. Aug. Große Beleuchtung. Gelegentlich eines Turnsportfestes ist am 5. September eine große Beleuchtung der Stadt und des Münsters geplant. Dabei soll durch ein Feuerwerk eine Beschickung der Festung Ulm von Neu-Ulm aus zur Vorstellung kommen.

Gerstetten M. Heidenheim, 5. Aug. Keine Samstagstraßen mehr. Der Kirchengemeinderat hat einstimmig beschlossen, ganz besonders auch im Hinblick auf die schweren Unglücksfälle, künftig Samstagstraßen nicht mehr zuzulassen.

Hohenmemmingen M. Heidenheim, 5. Aug. Tödlich verunglückt. Die Pferde des Wäckerbauern Gg. Maier stiegen auf dem Heimweg vom Ackerer vor dem Ackerwagen der Mittelschwäbischen Ueberlandzentrale P. A. und rissen mit dem Wagen davon. Maier sprang vom Wagen und versuchte, die Pferde zum Stehen zu bringen, was ihm jedoch nicht gelang. An einer Straßenbiegung schlug der Wagen um, die 17 J. alte Dienstmagd Elise Pfanz, die sich ebenfalls auf dem Wagen befand, unter sich begrub. Das Mädchen erlitt einen Schädelbruch und starb nach wenigen Minuten.

Von der Kottum, 5. Aug. Betrüger. Der 23 Jahre alte ledige Mechaniker St. aus Ravensburg machte in dem Dorf B. am Sonntag Besuch bei den Eltern eines Mädchens, das in Ravensburg im Dienst steht, gab sich als Sohn der betr. Dienstherrin aus und hat um 20 Mark, das er zur Heimfahrt benötigte. In einem Nachbarhaus bekam er noch 25 Mark und ein Fahrrad, damit er bequem nach Waupheim kommen könne. Das Fahrrad brachte er zwar zurück, verschwand aber mit den 45 Mark. Der Schwindler hatte auch in andern Orten ähnliche Betrügereien verübt, ohne bis jetzt gefast werden zu können.

Chingen, 5. Aug. Aus dem Auto gefallen. Ein hiesiger Bäckermeister wurde von einem Weibhändler zu einer Geschäftsreise mit dem Auto eingeladen. Während der Fahrt fiel er aus dem Wagen, und der Weibhändler, der selbst am Steuer saß, nahm erst nach einiger Zeit den Verlust wahr. Er fuhr zurück und brachte den schwer, aber nicht lebensgefährlich Verletzten nach Hause.

Baden

Pforzheim, 5. Aug. In der Dest. Karl-Friedrich-Straße wurde am Mittwoch der Neubau der „Goldenen Rose“, in dem seit 1780 eine Realgastwirtschaft betrieben wurde, als Gasthof wieder eröffnet.

Heitersheim, 5. Aug. Der unter dem Verdacht, das Anwesen der Witwe Schön angezündet zu haben, verhaftete Landwirt Jakob Mayer, hat nun gestanden, daß er das Gehöft aus Rache in Brand gesetzt habe.

Billingen i. B., 5. Aug. Einen schweren Unfall mit seinem Motorrad erlitt in der Nähe des Lindenbuchs dahier Küfermeister Matthias Müller (Wiesentäfer) von Mönchweiler. Als ihm ein Lastauto entgegenkam, bemerkte er, daß von der Kreuzungsstraße ein anderer Motorist herannah und versuchte, rasch auszuweichen. Dabei kam er mit dem Motorrad an ein Rad des Lastkraftwagens und wurde herabgeschleudert. Mit einem Bruch des Unterkiefers und anderen schweren Gesichtsverletzungen wurde der Verunglückte ins städt. Krankenhaus gebracht.

Immendingen, 5. Aug. Dienstag nachmittag 12.15 Uhr mußte infolge eines Motorschadens das die Strecke Basel-Stuttgart fahrende Verkehrsflugzeug D 757 in der Nähe von Immendingen eine Notlandung vornehmen. Personen waren nicht an Bord. Das Flugzeug führte nur Post mit sich.

Rosenberg, 5. Aug. Da der letzte große Brand, dem ein Wohnhaus und eine Reihe von Scheunen zum Opfer gefallen sind, bestimmt auf Brandstiftung schließen läßt, hat der Oberstaatsanwalt auf die Ermittlung des Täters eine Belohnung von 2000 M. ausgesetzt.

Todmoos, 5. Aug. Am Sonntag wurde der neue Schwarzwaldturm auf dem Hochtopf eingeweiht. Der Turm gewährt eine herrliche Aussicht über die Höhen des südlichen Schwarzwalds bis zu den Vogesen, über das Juragebirge bis zu den Alpen.

Ueberlingen, 5. August. Nach einer Bekanntmachung des Hauptzollamts Konstanz sind zwei Landwirte des Bezirks Ueberlingen zu schweren Strafen wegen Schwarzbrennens verurteilt worden. Der eine erhielt eine Geldstrafe von 7400 Mark und der andere drei Wochen Gefängnis, 20 602 M. Geldstrafe und außerdem werden 748 Liter Weingeist samt den Fässern eingezogen. Außerdem haben die beiden Landwirte die nicht unbeträchtlichen Kosten des Verfahrens zu tragen.

Konstanz, 5. Aug. Am 28. Mai dieses Jahres war die Haushälterin Katharina Berthle von hier wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu acht Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt worden. Die Angeklagte verkehrte mit einem geschiedenen Mann und hatte mit diesem seinen dreijährigen Knaben wiederholt blutig geschlagen und mißhandelt. Das Kind ist an den Folgen dieser Mißhandlungen im November 1925 gestorben. Die eingelegte Berufung wurde vom Ferienstrassenrat des Reichsgerichts verworfen.

Kofales.

Wildbad, den 6. Aug. 1926.

Zum Pferdetennen fährt am Sonntag, den 8. Aug. ein Gesellschaftsauto nach Freudenstadt. Anmeldungen werden an der Kasse des König-Karlbades entgegen genommen.

Landeskurtheater. Heute abend 8 Uhr wird das reizende Kofium-Lustspiel „Ein Glas Wasser“ von Eugen Scire, in der Neubearbeitung von Otto Stockhausen gegeben. Samstag abend 8 Uhr wird zur Nachfeier Max Halbe's 60. Geburtstag sein Liebesdrama „Jugend“ mit Emmy Schmeier, W. Fischer-Lichten, Hans Aug. Hertel, Ludwig Lang und Hans Loose in den Hauptrollen wiederholt. Sonntag nachm. 4 Uhr findet in den Kuranlagen vor dem Theater die 1. Freilicht-Aufführung statt und zwar kommt die glänzend wiedergegebene Zeller'sche Operette „Der Obersteiger“ mit Nordert

Scharnagl in der Titelpartie. In der Partie der Comtesse gastiert wieder Billy Duob v. Stadttheater Heilbronn. Bei ungünstiger Witterung findet die Aufführung im Theater statt. Die Preise der Plätze sind: 1. Platz 3 Mk., 2. Platz 2 Mk., 3. Platz 1 Mk., Stehplatz 50 Pf., Vorverkauf nur an der Theaterkasse. Sonntag abend 8 Uhr gelangt im Theater der Operettenschlager „Die Frau ohne Ruß“ von Walter Kollo zur Aufführung.

Künstlerfest. Morgen abend von 8 1/2 Uhr ab findet das Künstlerfest der Mitglieder vom Landeskurtheater in sämtlichen festlich geschmückten Räumen des Kurhauses statt. Erstklassige Kräfte in Gesang, Musik und Tanz sorgen für Stimmung — Belustigungen aller Art (u. a. eine Schönheitsfontäne) für Abwechslung, Küche und Keller des Pächters bei mäßigen Preisen für das leibliche Wohl der Besucher. — Den Tanzlustigen ist Gelegenheit geboten, bis 2 Uhr das Tanzbein zu schwingen, die „Bayrische Bierstube“ mit echter Schrammelmusik läßt das Bier doppelt gut schmecken, Liebhaber des edlen Lebensastes können sich in der „Weindiele“ von den Sorgen des Alltags frei machen.

Warnung vor Hausjammungen. In letzter Zeit sind wiederholt von politischen Vereinigungen Hausjammungen ohne Genehmigung veranstaltet worden. Das Polizeipräsidium weist darauf hin, daß zu allen über den Mitgliedsbeitrag einer Vereinigung hinausgehenden Hausjammungen eine besondere Erlaubnis erforderlich ist. Bei Zuwiderhandlungen haben die Veranstalter Bestrafung zu gewärtigen. Das Publikum wird in seinem eigenen Interesse ersucht, Sammlern ohne behördlichen Ausweis keine Geldbeträge zu geben, da deren Verwendung in dem von den Gebern gedachten Sinne keineswegs gewährleistet ist.

Wann sind Birnen pflückreif? Der Wohlgeschmack der Birne hängt zum größten Teil vom richtig gewählten Zeitpunkt des Pflückens ab. Wird sie zu zeitig abgenommen, so hat sie sich noch nicht genug fruchtig gebildet. Sie schmeckt wässrig und rübig. Zu früh gepflückte Winterbirnen schrumpfen auf dem Lager ein. Erntet man das Obst zur rechten Zeit, so hat man saftige, zucker- und nährstoffreiche Früchte. Zu lange darf man sie aber auch nicht am Baum hängen lassen, manche Sorten werden dann mehlig oder zu weich zum Verlangen. Lebhaft gefärbte Birnenorten zeigen die beginnende Reife durch die Schöpfung ihrer Früchte an. Bei vielen grünen Sorten fehlt jedoch dieser Maßstab. Das sicherste Zeichen der Pflückreife haben wir, wenn die Früchte beim Hochheben sich leicht vom Ast lösen. Was gewöhnlich abgeholt werden muß, ist noch nicht pflückreif. Ein weiteres Merkmal haben wir an dem Weichwerden der Stiele oben rings um den Stiel. Gibt sie dem Fingerdruck nach, so kann mit der Ernte begonnen werden. Das leibliche Drücken der Birnen ist zwecklos. Sobald sie sich auch da weich anfühlen, sind sie schon überreif. Man beachte stets, daß frisch gepflückte Birnen noch nicht gemuschelt sind. Sie müssen noch einige Tage lagern, ehe sie gegessen werden können. Manche Sorten brauchen Wochen bis zur völligen Reife. Edel Birnen erntet man am besten in mit Sacklein gepackten Körben, um Druckstellen zu vermeiden, die auf dem Lager schnell anfangen zu faulen. Aus diesem Grund breitet man unter Bäume, die geschüttelt werden müssen, eine dicke Schicht Stroh oder weiche Tücher.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Todesfall. In Konstanz ist Oberst a. D. v. Hahnke aus Charlottenburg, Direktor des Reichslandbundes, an einem Schlaganfall gestorben. Hahnke war Mitglied des Reichswirtschaftsrats.

Stratil-Sauer begnadigt. Der Leipziger Gelehrte Dr. Stratil-Sauer hatte in diesem Jahr eine Forschungsreise nach Afghanistan gemacht. Dort wurde er einmal von Eingeborenen angegriffen und er erlitt einen derselben. Lange sah Dr. Stratil-Sauer dann in Haft und er sollte zum Tod verurteilt werden. Von Leipzig und vom Reich aus wurden alle möglichen Schritte unternommen, mit dem Erfolg, daß die Verwundeten des Gelehrten Dr. Stratil ihre Verzeihung auszusprechen. Das Gericht in Kabul verurteilte darauf den Deutschen nur zu 4 Jahren Gefängnis. Der Emir (König) hat ihn aber nunmehr begnadigt und er wurde sofort freigelassen.

Nobile Triumphator. Der Nordpolfahrer General Nobille wurde bei seiner Ankunft in Rom von einer riesigen Menschenmenge empfangen und auf einem mit vier Pferden bespannten römischen Triumphwagen nach Art der altrömischen Triumphatoren durch die Stadt gefahren.

Der englische Wellflegler Cobham, der am 30. Juni England verlassen hat, ist am 5. August mit seinem Wasserflugzeug wohlbehalten in Port Darwin (Australien) eingetroffen.

Selbstmord eines anhaltischen Landtagsabgeordneten. In Magdeburg am Ufer der Elbe hat sich der anhaltische Landtagsabgeordnete Wieland erschossen. Gegen Wieland soll eine Anzeige wegen Sittlichkeitsverbrechen erstattet worden sein.

Die Tochter des letzten Sultans Abdul Hamid, Prinzessin Nadide, hatte mit ihrem Gatten Abdul Kadif in Budapest sich niedergelassen, wo sie einen Salon für Schönheitspflege auftrat, um für sich und ihre Kinder den Lebensunterhalt zu schaffen. Kürzlich ließ sie sich nun von einem Kraftwagenhändler namens London in Budapest nach Konstantinopel entführen.

Eine internationale Briefmarken-Ausstellung. Marken im Werte von 60 Millionen Mark werden in der Internationalen Briefmarken-Ausstellung zu sehen sein, die am 16. Oktober in Neuyork eröffnet werden wird. Es soll die größte Ausstellung von Briefmarken werden, die bisher veranstaltet wurde. Unter den wertvollen Marken, die gezeigt werden, befinden sich die seltensten Marken der Welt, darunter die 1 Cent British-Guana von 1856, die 1922 für die Riesensumme von 146 340 Mark verkauft worden ist. Eine neue Klasse von Marken werden die Luftpostmarken darstellen, unter denen auch die Marken für Briefe aus dem belagerten Paris von 1870 und aus der Belagerung von Przemyśl sein werden.

Bedeutende Bücherdiebstähle wurden bei einem Leipziger Buchverlag entdeckt. Die Firma war durch einen unterschuldischen Brief auf die Diebstähle aufmerksam gemacht. Die Polizei hat dann festgestellt, daß einige Veder und Martihelmer der Firma mindestens seit Anfang dieses Jahres einen Teil der Retouren d. h. der von Sortimentsbuchhändlern und anderen Kunden zurückgekauften Bücher beiseite geschafft und zunächst in einer Zigarettenverkaufsbude verwahrt und dann an Antiquariate in Leipzig und Halle und Private verkauft haben. Es handelt sich um einen großen Posten zum Teil wertvoller Werke. Es kommen etwa 20 Diebe, Helfer

und Helfer in Betracht, von denen 9 bereits verhaftet sind. Ein Teil der Bücher konnte beschlagnahmt werden.

Tod durch einen Mückenstich. In Stendal (Prov. Sachsen) ist eine 15jährige Bauertochter aus Kläden, die auf dem Feld von einer Mücke an der Stirn gestochen worden war, im Krankenhaus an Blutvergiftung gestorben.

Schäbig. Ein Hotelgast in Lindau verlor seine Briefstapsche mit 1800 M. Inhalt. Als ehrlicher Finder meldete sich ein Kellner, der die wertvolle Tasche unter einem Tisch im Hotelgarten gefunden hatte. Für seine Ehrlichkeit belohnte ihn der Verlierer mit einem höflichen — Dank schön! Eine Belohnung lehnte er unter dem Hinweis auf die Pflicht eines Hausangestellten, gefundene Sachen abzuliefern, ab.

Verhaftete Einbrecher. Bei einer Frau von Weier in Lauenburg (Pommern) sind Silberlachen im Wert von vielen tausend Mark durch Einbruch gestohlen worden. Die Täter, ein vorbestrafter Arbeiter Georg Scheiffel aus Ulm und ein Ludwig Koch aus Grog, wurden in Stolp verhaftet. Der größte Teil der Beute konnte noch beschlagnahmt werden.

Erbstiftungsschwindler. In Mörs-Alsberg (Rheinpr.) langte vor einigen Monaten die Nachricht an, daß ein Bahnbeamter eine ausländische Millionenerbschaft gemacht habe. Auf die Verifizierung seines angeblichen Rechtsvertreters in Holland, daß die Erbschaft bereits auf 15. Juli ausbezahlt werde, erhielt der glückliche „Erbe“ eine ganze Anzahl kleinerer und größerer Vorkaufdarlehen. Als nun aber der Verfalltag verstrichen war, war auch der Erbe mit den Darlehensgeldern im Flugzeug nach Holland entwichen. Er hatte mit dem Kerl in Holland den großen Erbstiftungsschwindel erlitten.

Anschlag auf einen Zug. Am 3. August abends 7 Uhr wurde auf der Strecke Hermeskeil-Simmern bei Deuselbach ein Güterzug durch Auflegen von Steinen auf die Schienen zur Entgleisung gebracht. Weitere Nachrichten fehlen noch.

Waldbrand. In den Wäldern des Guadaramagebirges (nördlich von Madrid) wütet eine große Feuersbrunst. Ueber fünf Geviertkilometer Wald sind bereits vernichtet.

Explosion. In der Feuerwerksfabrik der Weigand-Gesellschaft in Chicago brach ein Brand aus, die fast die ganze Fabrik zerstörte. Ein Arbeiter wurde getötet, mehrere sind schwer verletzt.

Fast 200 Millionen Mark beträgt nach den bisherigen Schätzungen der Schaden, der durch die von einem Böhmschen verurteilte Explosion des amerikanischen Marine-Munitionslagers in Denmarksee verursacht worden ist.

Schiffbruch. Auf dem Amazonasstrom ist ein Dampfer untergegangen, 25 Personen sind ertrunken.

Vulkanausbruch. Auf der Insel Bali bei Sumatra ist ein Vulkan ausgebrochen. Die Lavamassen ergossen sich über ein Dorf, doch konnte sich die Bevölkerung retten.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 5. Aug.: 4.20.

Kriegsanleihe 0,5025.

Franz. Franken 183—172.50 zu 1 Pf. St.

Belg. Franken 175 zu 1 Pf. St.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 5. Aug. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 7 Ochsen, 3 Bullen, 10 Jungbullen, 81 Jungriinder, 15 Käbe, 457 Kälber, 473 Schweine und 2 Jelen, die sämtlich verkauft wurden. Verkauf des Marktes: bei Rindern und Schweinen ruhig, bei Kälbern langsam.

Ochsen: ausgemästete Tiere	51—55	Kälber: feinste Maß- u. beste	64—68
schlächtere Tiere	43—49	Saugkälber	64—68
gering geänderte Tiere	—	mittlere Maß- und gute	57—62
Bullen: ausgemästete Tiere	50—53	Saugkälber	49—55
schlächtere Tiere	45—48	geringe Kälber	49—55
gering geänderte Tiere	—	Schafe: Maßschaf u. lang.	—
Jungbullen: ausgem. Rinder	54—57	Dämmer	—
schlächtere Rinder	47—52	Welschschaf geschlachtet	—
gering geänderte Rinder	41—46	mit Kopf	—
Käbe: ausgemästete Käbe	38—45	schlachtet mit Kopf	—
schlächtere Käbe	31—32	Schweine: über 240 Pfund:	75—76
gering geänderte Käbe	14—19	von 200—240 Pf.:	76—77
		bis von 100—200 Pf.:	75—76
		bis, meist v. 120—100 Pf.:	—
		bis, unter 100 Pf.:	—
		Sauen	54—64

Heilbronn, 4. Aug. Schlachtviehmarkt. Zufuhr 92 Jungriinder, 25 Käbe, 80 Kälber, 135 Schweine. Erlös aus je 1 Jtr. Lebendgewicht: Jungriinder 1. 52—53, 2. 42—46, Käbe 1. 20—30, 2. 13—20, Kälber 1. 65—67, 2. 60—64, Schweine 1. 74—75, 2. 68—73 M. Marktverlauf lebhaft.

Viehpreise. O m ü n d: Farren 260—520, Ochsen 480—600, Stiere 195—395, Käbe 250—620, Rinder 190—480, — Hechlingen: 1/2-jährige Rinder 130—200, 1/2-jährige 180 bis 280, trächtige Kälbinnen 500—600, trächtige Käbe 450—600, Wurfschäbe 180—300 — Paupheim: Kälber und Böcken 280—335, Kälbin 520, Ochsen und Stiere 520, — Oberrot: Stiere 350 bis 400 d. P., Käbe 300—400, Rinder und Jungvieh 160—200, — Reutlingen: Ochsen 500—780, Käbe 250—580, Kälbinnen 500—650, Rinder 300—450, Jungvieh 180—280 M. d. St. — Waldsee: Farren 300, Käbe 350—450, Kälbin 350—480, Jungvieh 170—250 M. d. St.

Schweinepreise. Buchau: Ferkel 23. — O m ü n d: Saugschweine 24—30, — Paupheim: Mutterschweine 165—192, Milchschweine 28—34, — Niederstetten: Saugschweine 24 bis 35, — Oberstetten: Milchschweine 30—45, — Reutlingen: Milchschweine 26—40, Käufer 50—70, — Waldsee: Milchschweine 30—35 M. d. St.

Sulz a. N., 4. Aug. Schafmarkt. Zufuhr 285 Stück, darunter 202 Jährlinge, 15 Mutterschafe und 8 Dämmer. Verkauf wurden 254 Jährlinge zum Preis von 80—93 M. d. P. Die übrigen blieben un verkauft.

Fruchtpreise. Leutkirch: Weizen 16, Roggen 10—11.60, Gerste 11, Haber 11—12.20, — Waldsee: Erste 10.10 M. d. S.

Sprechsaal.

Für die unter dieser Rubrik stehenden Einwendungen übernimmt die Redaktion nur die proffesehliche Verantwortung.

Notiz aus der unteren Wilhelmstraße! Die Anwohner und Kurgäste der unteren Wilhelmstraße sehen sich von Tag zu Tag mehr um ihre dringend nötige Nachtruhe gebracht durch das immer mehr — man wäre beinahe versucht zu sagen, mit Absicht! — überhand nehmende Geknatter und Spektakel der stehenden Automotoren. Nicht im geringsten wird Rücksicht genommen auf die ruhebedürftigen Nebenmenschen; die Motoren raseln und spektakeln nicht minuten-, sondern viertelstundenlang zwischen den Häusern, sodass einem bei Tag schon Hören und Sehen vergehen könnte. Und wo ist die bewährte Schuhmannschaft, die doch sicherlich für Ruhe auch in der unteren Stadt zu sorgen hat, z. B. heute Nacht gebildet, als etwa um 1 Uhr ein Spektakel Logging, was geradezu als Standbild bezeichnet werden muß? Abhilfe ersieht hier dringend geboten. Welchen Eindruck bekommen die Kurgäste, wenn sie sehen und am eigenen Leib verspüren, wie in einer Badstadt wie Wildbad so etwas ganz innerhalb der Stadt gebildet und so wenig Rücksicht auf sie genommen wird? Einer der vielen Ruhebedürftigen.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Art. 32 Z. 5 des Landespolizei-
strafgesetzes vom 27. Dezbr. 1871 werden mit Zustimmung des
Gemeinderats vom 9. März 1926 nach Eintritt der Voll-
ziehbarkeit gemäß Art. 52 Z. 2 a. a. D. folgende
ortspolizeilichen Vorschriften betr. den Ver-
kehr mit Milch u. Milcherzeugnissen
in Ergänzung der Bestimmungen der Min.-Verf. vom
24. April 1886, Reg.-Bl. S. 156 erlassen:

§ 1.

Milch, welche die menschliche Gesundheit gefährdet, ver-
dorben oder verfälscht oder durch Wasserzusatz verdünnt
oder abgerahmte Milch darf in der Stadtgemeinde Wild-
bad nicht verkauft oder feilgeboten werden.

§ 2.

Die Händler mit Milch und Milcherzeugnissen sind ver-
pflichtet, die Preise der Milch und Milcherzeugnisse durch
einen von außen sichtbaren Aufschlag am Verkaufsorte
oder am Milchfuhrwerk zur Kenntnis des Publikums zu
bringen. Zur Abgabe der Milch und Milcherzeugnisse
dürfen nur amtlich geeichte Fülligkeitsmaße, Wagen und
Gewichte verwendet werden.

§ 3.

Die Ueberwachung des Verkehrs mit Milch und mit
Milcherzeugnissen geschieht durch den Stadttierarzt und die
Polizeiorgane. Beide sind berechtigt, Proben der Milch
und Milcherzeugnisse behufs Untersuchung zu entnehmen
und die Verkaufs- und Geschäftsräume, Gerätschaften und
Geschirre der Händler jederzeit zu besichtigen. Wer den
Verkauf von Milch und Milcherzeugnissen gewerbsmäßig
betreibt, ist verbunden, den genannten Aufsichtsorganen
jederzeit die Einsichtnahme der Geschäftslöcher, Gerätschaften
und Geschirre zu gestatten und die gesamten Verkaufs-
vorräte ihrer Besichtigung zu unterstellen.

§ 4.

Verfehlungen gegen diese ergänzenden ortspolizeilichen
Vorschriften werden den Strafbestimmungen des Art. 32
Z. 5 des Landespolizei-
strafgesetzes vom 27. Dezbr. 1871
unterstellt, soweit sie nicht unter die Strafbestimmungen
des § 10 des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879
fallen.

Wildbad, den 6. August 1926.

Stadtschultheißenamt: Baegner.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zu einem größeren Werkstattgebäude der Papierfabrik
Wildbad habe ich im Auftrag die

Zimmerarbeiten

zu vergeben.
Kostenvoranschlag und Zeichnungen liegen auf meinem
Büro vom 6. bis einschließlich 9. August, jeweils von mor-
gens 7 bis abends 5 Uhr, zur Einsicht auf, woselbst die
Offerte, in Prozenten ausgedrückt, bis Montag den 9. Au-
gust, abends 6 Uhr, eingereicht sein müssen.

Der beauftragte Architekt und Bauleiter:

Ernst Hugenlaub

Graf Eberhard-Bau

Telefon 115.

Gasthaus zur Eintracht

Samstag und Sonntag

Schlachtfest



Zur
Mostbereitung:

Prima
**Most-
Rosinen**

32
Zentner
Allerfeinste

**Cypro-
Rosinen**

36
Zentner

Pfannkuch



Zweiten Ausführung verschied-
lose Mitglieder umgehend
beim Kassier melden.

Samstag abend 7 Uhr
Übungsabend
für A. S.
betreffs Wettspiel.



Samstag,
den 7. August

abends 8 Uhr im Lokal (Hotel
Beil) außerordentliche
Monatsversammlung
wozu restloses Erscheinen sämtl.
Mitglieder unbedingt erforder-
lich ist. Tagesordnung wird
im Lokal bekannt gegeben.
Referat des Trainers und
Sportgenossen Leins über
Zweck und Ziele der Arbeiter-
sportbewegung. Anschließend
Spieler-Sitzung
mit theoretischem Unterricht.
Die Verwaltung.

Gelegenheitskauf.

Wegen dringender Wechselverpflichtungen bin
ich gezwungen, meine herrlich schöne,
echte

Perser-Teppiche

sofort für jeden annehmbaren Preis abzu-
geben. Diskretion wird gegeben u. verlanat.
Off. unt. A. J. 1449 an die Exped. ds. Bl.



A1a
Henkel's Scheuermittel-
keine Hausfrau mag es
entbehren!

Eisenacher Geld-Lotterie

Ziehung unwiderruflich am 23. u. 24. August 1926

Kirchenbau-Geld-Lotterie

Ziehung am 3. September 1926

Preis: 1 Mark

Große Geld-Lotterie

Ziehung am 17. und 18. September 1926

Preis: 3.30 Mark

Zu haben in der Tagblatt-Geschäftsstelle



Heute abend
keine Turnstunde

Zusammenkunft 8 Uhr auf
dem neuen Sportplatz, daselbst
Spiele.

Der Turnwart.

Verloren

vom Hotel Klumpp, König-
Karlsstraße, durch die Enz-
Anlagen bis Schwantentich
und zurück bis Haus Elsf.,
Sohlenlohestraße

2 Schildpatt-Rämme

(Fristerlamm und Stielkamm)
Abzugeben gegen Belohnung
im Haus Elsf.

**Stöwer-
Rekordschreibmaschine**
gegen Ratenzahlung von
50 M monatlich,
Kleinmaschinen, wie „Erika“ etc.,
bei Monatsraten von 25 M!
Sämtl. Schreibmaschinen-Zubehör
sowie
maschinenschriftliche Arbeiten bei
GESCHW. FLUM
Buch- u. Papierhandlung
Bürobedarf
neben Verkehrsbüro.

Zu verkaufen
Elektr. groß. Grammophon
Wirtschafts-Büfett, großer
Barenschrank mit Glas-
schiebetüren (für Schokolade-
u. Parfümeriegeschäfte
geeignet), 3 Kaffeemaschine.
Sämtliche Sachen sind
in sehr gutem Zustande.
Chr. Schmid & Sohn.

Landes-Kurtheater
Direktion: Steng-Krauß
Telephon 135

Freitag, den 6. August
Ein Glas Wasser
Lustspiel in 4 Akten von
Eugen Scribe.

Samstag, den 7. August
Jugend
Ein Liebesdrama
in 3 Aufzügen von Max Halbe.
Anfang 8 Uhr.

*Tur in der
Wiederholung
legt der
Erfolg
einer Anzeige*

**Viele Frauen
altern früh**
weil sie nicht verstehen, sich
Arbeit und Sorge zu erleichtern,
wo neue Erfindungen es er-
möglichen.
Perflor übertrifft alle Wasch-
mittel an Wirkung, Vereinfach-
ung der Wascharbeit und
Schonung der Wäsche.
Perflor wäscht durch ein-
maliges 1/4 stündiges Kochen
ohne lästiges Reiben blüten-
weiß, nimmt jeden Fleck, ist
dabei mild wie mildeste Seife u.
vermeidet Flickarbeit. Wer auf
sich hält, macht einen Versuch.

Perflor
ist
das
einzigste milde
selbsttätige Waschmittel

**Perflor niemals
heiß auflösen!**
PAKET 45 PFG.

Verloren
in den Anlagen
Ohrhänger
Beide schwarz-weiß gefasst, mit
gold. Ketten. Gegen gute
Belohnung abzugeben beim
Portier Sommerberghotel.

Nur noch heute u. morgen
gewähre ich auf

Kleiderstoffe Musseline Wollmusseline	15 Prozent Rabatt	Damenwäsche Herrenwäsche Bettwäsche Schürzen	15 Prozent Rabatt
Bettdamaste Halbleinen Baumwolltuche Finette Kölsch, Ziz	15 Prozent Rabatt	Trikotagen Damenstrümpfe Kinderstrümpfe Sportstrümpfe Socken	20 Prozent Rabatt
Baumwollflanelle, Veloure, Biber 25 Prozent Rabatt			
Damenkonfektion 20% Rabatt			
Ein Posten Handarbeits- Westen und Jacken	30 Prozent Rabatt	Boden- teppiche Bettvorlagen	20 Prozent Rabatt
		Woldecken Kamelhaar- decken	25 Prozent Rabatt

Phil. Bosch Nachf., Inh.: **Wildbad**
Fritz Wiber,